

# Anmerkungen zum Gartenstil des Tempelgartens Eihoji

Andreas Hamacher und Hikoe Shirai  
(Laboratory of Garden Design)

## Abstract

The main objective of this paper is to try to describe the style of Eihoji garden in Gifu Prefecture by analyzing historical records.

Eihoji (永保寺) is known as a Zen temple of the Rinzaï Sect. The garden of the temple is described as a Zen garden (*zenrinteieni* 禅林庭園), a circuit garden (*kaiyūshikirinsenteien* 廻遊式林泉庭園) or a zenstyle Jōdo garden (*zenshūteki jōdokeishikichitei* 禅宗の浄土形式池庭). Furthermore, it is said in common that the garden was created by the Zen priest Musō Kokushi between 1314-1317.

There is, nevertheless, no concrete source which could proof this maintenance. And, in addition to that, the analyze of historical records like *hekisannichiroku* (碧山日録) *kanyūmanroku* (閑遊漫録), *tenryūkaisan musō shōgaku shinshūfuzai kokushinenpu* (天竜開山夢總正覺心宗普濟國師年譜) and others showed that a pond was dug before Musō Kokushi and Buttoku Zenshi founded Eihoji. For this reason, it is difficult to say that Musō Kokushi created the garden of Eihoji for the first time. It is, as shown, more in the bounds of possibility that the garden was once created not with a Zen philosophic background, but with a background of the Taoism, which was common for pond gardens of residences during the early Kamakura period. The style of the garden should, therefore, not be described as a Zen garden, but better as a former pond garden (*kyūchisen funaasobishikienchi* 旧池泉舟遊式苑池) of a residence.

## 1. Einführung und Problemstellung

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung ist der Garten des Tempels Eihoji (永保寺)<sup>1)</sup> in der Präfektur Gifu. Der Garten gehört, wie u.a. auch die Garten der Tempel Saihōji (西芳寺), Tenryūji (天竜寺) und Erinji (慧林寺), zu der Gruppe von Gärten, die dem Zen-Mönch Musō Kokushi zugeschrieben werden. Die zweisprachige Broschüre "Kokeizan Eihoji" des Tempels Eihoji macht Besuchern des Tempels deutlich, daß nicht nur die Kannon-Halle, sondern auch der Garten während Musō Kokushis dreijähriger Aufenthaltszeit im Eihoji, angelegt wurde: "The Kannon-do was built in 1314, during the three years of Musō Kokushi's residence here. And, during the same period, the natural features of the temple grounds were used to create the present-day garden, with its pond, bridge and cliff-like backdrop."<sup>30)</sup> Die Anlagezeit des Gartens ist aber umstrittener, als in

der Broschüre angegeben wird: In der Fachliteratur zur japanischen Gartenkunst findet man bezüglich der Anlagezeit des Gartens Angaben, die von der frühen Kamakura-Zeit<sup>27)</sup> bis hin zur frühen Muromachi-Zeit<sup>10)</sup> reichen.

Auch der Stil des Gartens ist somit umstritten. Gewöhnlich wird der Stil des Gartens zwar als Zen-Garten (*zenshūteien* 禅宗庭園, bzw. *zenjiteien* 禅寺庭園)<sup>13)</sup> beschrieben, die Breite der Deutungen des Gartenstils reicht aber von Teichgarten (*chisenteien* 池泉庭園)<sup>18)</sup>, bzw. Teichgarten im Umwandelstil (*chisenkaiyūken funaasobishikiteien* 池泉廻遊兼舟遊式庭園,<sup>2)</sup> über Zen-Garten (*zenrinteien* 禅林庭園<sup>3)</sup>; *shokizensatsuteien* 初期禅刹庭園<sup>4)</sup>, *chūseizenshūjūin no teien* 中世禅宗寺院の庭園<sup>5)</sup>) Zen-Garten im Umwandel-Stil (*kaiyūshiki rinsenteien* 廻遊式林泉庭園<sup>21)</sup>, *kaiyūshikitsukiyamarinsen no rinzaishūzenrinteien* 廻遊式築山林泉の臨濟宗禅林庭園<sup>22)</sup>) bis hin zum Zen-Garten im Jōdo-Stil (*zenen jōdokyōtekieien* 禅苑・浄土教的庭園<sup>7)</sup>) und Jōdo-Garten im Zen-Stil (*zenshūteki jōdokeishikichitei*

禪宗の浄土形式池庭<sup>[81]</sup>).

Inwieweit ist es aber überhaupt möglich anzunehmen, daß Musō Kokushi den Garten angelegt oder gestaltet hat? Kann der Garten als Zen-Garten beschrieben werden oder ist es sogar möglich, den Garten auch als Jōdo-Garten ( *jōdoteien* 浄土庭園) zu beschreiben? Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, zu versuchen, sowohl die Entstehungszeit, als auch den Stil des Gartens durch Analyse historischer Dokumente näher abzugrenzen.

## 2. Zur Geschichte des Gartens

Die meisten Beschreibungen des Tempels Eihoji fangen mit den Jahren 1313 und 1314 an, den Jahren in denen der Tempel gegründet und die berühmte und bis heute erhaltene Kannon-Halle (観音堂, 観音閣, BILD 1) errichtet wurde.

Allgemein bekannt ist, daß die Zen-Mönche Musō Kokushi (夢窓国師, 1275-1351) und Buttoku Zenshi (仏徳禅師, 1282-1332) zusammen mit einigen anderen Begleitern zu Beginn des 14. Jahrhunderts in der von Wäldern, Bergen und Flüssen umgebenen Region rund um den heutigen Tempelbezirk pilgerten. Bevor beide Mönche den Tempel Eihoji gründeten, hieß dieser Bezirk *kokei*, welches je nach Schreibweise "Altes Tal" (古溪) bzw. "Tiger Tal" (虎溪) bedeutet. Die beiden Mönche sind auch die Gründungsväter des Tempels, wobei Musō Kokushi als eigentlicher Gründer des Tempels (*kaisō* 開創) und Buttoku Zenshi als Gründer eines Zentrums zum Studium der Zen-Lehre (*kaisan* 開山) gilt<sup>[6]</sup>.

1314 entstand die bereits erwähnte Kannon-Halle im chinesischen Zen-Stil der T'ang-Dynastie, (*karayō kenchiku* 唐様建築) und mit Techniken, die typisch sind für die bis in die Heian-Zeit des 11. Jahrhunderts zurückreichende nationale japanische Architektur (*heianchō kara no wayōkenchiku no shuhō* 平安朝からの和様建築の手法). Dieser gemischte Stil ist typisch für die Architektur des frühen 14. Jahrhunderts. Auch die für die Tempelanlage so markante Bogenbrücke (*musaikyō* 無際橋, BILD 2) im chinesischen Stil (*karayō no soribashi* 唐様の反橋) soll noch während des dreijährigen Aufenthaltszeitraumes von Musō Kokushi entstanden sein<sup>[30]</sup>. Fast 40 Jahre nach Errichtung der Kannon-Halle entstand im Jahre 1352

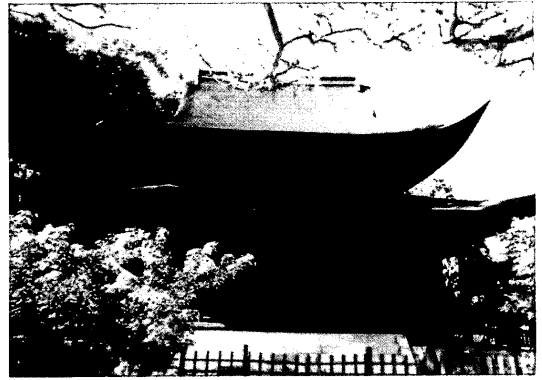


BILD 1 Die 1314 erbaute Kannon-Halle (観音堂)



BILD 2 Teichgarten mit Bogenbrücke *musaikyō* (無際橋) und Kannon-Halle im Hintergrund

eine weitere buddhistische Halle, Kaisandō (開山堂), etwas abseits von dem bis heute erhaltenen Teich (ABB. 1). Diese Halle ist im rein chinesischen Zen-Stil der T'ang-Dynastie erbaut und gilt als repräsentatives Beispiel der Architektur der frühen Muromachi-Zeit.

Notizen in Chroniken wie *tenryūkaizanmusōshōgaku shinshufuzai kokushinenpu* (天龍開山夢窓正覚心宗普濟国師年譜), *hekizannichiroku* (碧山日録), *kanyūmanroku* (閑遊漫録) und *buttokuzenshinichiroku* (仏徳禅師日録) geben aber Hinweise darauf, daß die Geschichte des Tempelbezirkes und des Gartens noch vor der Gründung des Tempels beginnt. In der erstgenannten Chronik wird z.B. berichtet, daß die Gegend um den Tempelbezirk von alters her wegen ihrer üppigen Natur mit den vielen Wäldern, Bergen und Flüssen bekannt war<sup>[26]</sup>. Aus Notizen in der Chronik *kanyūmanroku* (閑遊漫録) läßt sich schließen, daß sich im Bereich des heutigen Tempelbezirkes schon vor der Gründung des Tempels ein Landsitz<sup>[7]</sup> der in diesem Gebiet einflußreichen Familie (*gōzoku*

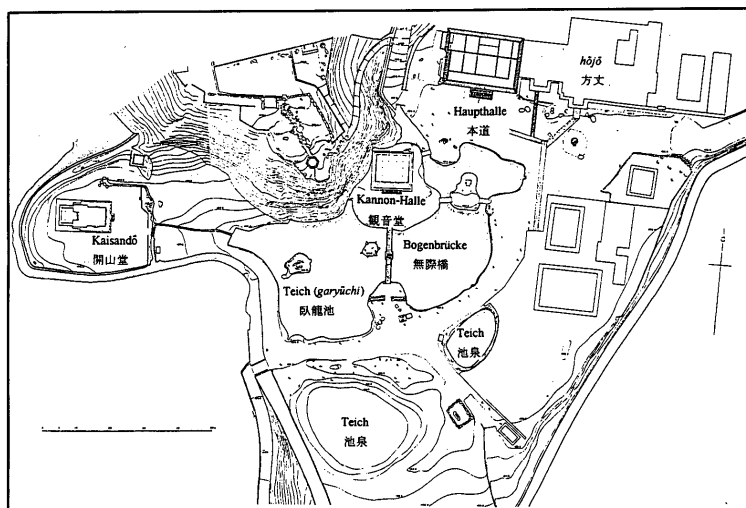


ABBILDUNG 1 Grundriss des Eihoji. (Entstanden auf Vorlage einer Karte der staatlichen Denkmalschutzbehörde Nara, in: Zōenshūkeidaijiten Henshū Iinkai, 1980, Zōenshūkeidaijiten, Nr. 1, S. 210)

豪族) Toki (土岐)<sup>8)</sup> befand 「恐土岐氏所立也」.

Nach dem Bau der buddhistischen Halle Kaisandō, wurde der Tempel immer einflußreicher. Es wird berichtet, daß er während der Muromachi-Zeit mehr als 30 Gebäude gehabt haben soll<sup>[29]</sup>. Der Tempel-Komplex wurde aber in der von Kriegen geprägten Zeit (*sengokujidai* 戦国時代) zwischen 1467 und 1568 fast vollkommen zerstört. Nur die Kannon-Halle und die Kaisandō verblieben unzerstört.

Bezüglich der Geschichte des Tempels sind, neben den zuvor genannten, nur wenige historische Dokumente erhalten. Es ist daher anzunehmen, daß viele Unterlagen des Tempels im Laufe der Zeit durch Brand verloren gingen<sup>9)</sup>.

### 3. Anmerkungen zum Stil des Gartens

Wie eben erwähnt, sind nur wenige historische Quellen erhalten, die über die frühe Geschichte des Tempelbezirkes Auskunft geben. Diese Tatsache hat viel Spielraum für Spekulationen um die Entstehungszeit, den Gartenschöpfer und den Stil des Gartens gelassen. Auch nachträgliche Zuschreibungen sind dadurch begünstigt worden.

Inwieweit der Zen-Mönch Musō Kokushi tatsächlich an einer Gestaltung/Umgestaltung des Eihoji-Gartens beteiligt war, läßt sich, wie beispielsweise auch bei

dem Garten des Tempels Saihōji, aufgrund fehlender, eindeutiger historischer Aufzeichnungen heute nicht mehr sicher feststellen. Die Meinungen bezüglich seines Anteils an der Errichtung des Gartens schwanken daher erheblich: In der Broschüre des Tempels Eihoji wird, wie in der Einführung bereits zitiert, angegeben, daß der Teich und der Garten während des dreijährigen Aufenthaltes Musō Kokushis im Eihoji entstanden sein soll. Auch Mori Osamu (森蘊) vertritt diese Ansicht<sup>10)</sup>. Ōyama Heishiro (大山平四郎) meint indessen, daß eine Zuschreibung Musō Kokushis nicht logisch sei<sup>11)</sup>: Er glaubt, daß es unmöglich sei, bereits ein Jahr nach Ankunft in dem Gebiet, die Kannon-Halle und den Teichgarten fertig errichtet zu haben<sup>12)</sup>. Shigemori Mirei (重森三玲) und sein Sohn Shigemori Kanto (重森完途) gehen davon aus, daß der Garten bereits durch die einflußreiche Familie Toki (土岐) angelegt wurde<sup>[13]</sup> und Musō Kokushi nur noch in dem bereits fertig gestalteten Garten eine Kannon-Halle errichten lies<sup>14)</sup>.

An dieser Stelle erscheint es hilfreich, sich zunächst mit dem Stil des Gartens zu befassen, um anschließend evtl. Rückschlüsse auf den Gartenschöpfer machen zu können.

Bezüglich des Gartenstils lassen sich zusammenfassend folgende Aussagen machen: Auffällig an dem Garten, auch im heute erhaltenen Zustand (BILD 2, ABB. 1), ist die Größe des Teiches. Ein solcher

Teich, der auch zum Bootfahren geeignet war, ist nicht typisch für einen Garten, der in der späten Kamakura-Zeit (1318-1333) oder Muromachi-Zeit (1334-1573) angelegt wurde, sondern eher für einen Garten, der zwischen dem Ende der Heian-Zeit (1185-1192) und der frühen bis mittleren Kamakura-Zeit (1192-1253) entstanden ist. Dies gilt um so mehr, wenn man bedenkt, daß der Teich früher in südlicher Richtung möglicherweise noch größer gewesen ist<sup>15)</sup>. Die Größe des Teiches (*chūenchi* 中園池) entspricht somit etwa dem zum Ende der Heian-Zeit/Anfang der Kamakura-Zeit angelegten Teiches des Tempels Saihōji. Auch die mehreren Mittelinseln (*tatōshiki* 多島式) sind für einen in der frühen Kamakura-Zeit angelegten Teichgarten nicht untypisch. Als Vergleich kann auch hier der Teichgarten des Tempels Saihōji dienen. Die Form der Teichgestaltung beim Eihoji-Garten ist verhältnismäßig rund (*enkei* 円形, bzw. *hanenkei* 半円形)<sup>17)</sup> und mit nur wenigen Einbuchtungen bzw. Halbinseln versehen, was als eine gewisse Abwendung von den Prinzipien des Gartenbuches *Sakuteiki* (作庭記) gewertet werden kann. Küstenförmige Ufergestaltungen (*araiso* 荒磯) oder strandartige Ufergestaltungen (*suhama* 州浜), wie sie in den Shinden-Zukuri-Gärten (寢殿造庭園) der mittleren-, oder bei einigen Jōdo-Gärten (浄土庭園) der späten Heian-Zeit üblich waren, finden im Eihoji-Garten keine Anwendung mehr. Auch dies spricht für eine Anlagezeit des Teiches in der frühen bis mittleren Kamakura-Zeit.

Der Garten zeigt heute, neben den Merkmalen eines Teiches, der zum Bootfahren geeignet ist (*funaasobi ga dekiru yō na daienchi/chūenchi* 舟遊ができるような大園池・中園池) noch die Qualitäten der Umwandelbarkeit (*kaiyūshiki* 廻遊式) und durch die auf die Kannon-Halle zulaufende und den Teich in zwei Hälften teilende Brücke *musaikyo* (無際橋) die Gestaltungsform *hanchishiki* (泮池式). Den Garten nur aufgrund der im chinesischen Stil erbauten Bogenbrücke (*karayō no soribashi* 唐様の反橋) und die dadurch entstandene Gestaltungsform als Zen-Garten zu beschreiben, ist jedoch ungerechtfertigt, denn selbst wenn man davon ausgeht, daß diese Brücke während der Aufenthaltszeit Musō Koushis errichtet wurde, ist es zum einen gut möglich, daß vor dem Bau dieser Brücke bereits eine andere vorhanden war. Zum

anderen ist zu erwähnen, daß die Form *hanchishiki* (泮池式) keine auf Zen-Gärten beschränkte Gestaltungsform ist. Diese aus China übernommene Gestaltungsform (*chūgoku no sakutei yōshiki* 中国の作庭様式) wurde im japanischen Garten bereits in der Heian-Zeit und in der Kamakura-Zeit vielfach ausgeführt, und dies bei Gärten mit shintoistischer- (*shintoshisō* 神道思想), taoistischer- (*dōkyōshinsenshisō* 道教神仙思想) und buddhistischer (*bukkyōshisō* 仏教思想) Hintergrundphilosophie. Als Beispiel sei hier nur auf die vielen Shinden-Zukuri-Gärten (*hanchishiki shinden-zukuriteien* 泮池式寢殿造庭園) und Jōdo-Gärten (*hanchishiki jōdoteien* 泮池式浄土庭園) in dieser Gestaltungsform verwiesen.

Schließlich lassen sich durch Eintragungen bzw. auch durch Nichteintragungen in einigen Chroniken Rückschlüsse auf die Entstehungszeit des Gartens machen: Aus einer Eintragung in der Chronik *hekisannichiroku* (碧山日録) läßt sich schließen, daß der Teich bereits vor der Gründung des Tempels Eihoji vorhanden gewesen sein muß<sup>16)</sup>. Daß "ein Teich vorhanden war" 「門前有池」, wird auch aus der Chronik *kanyūmanroku* (閑遊漫録) ersichtlich, und es wird deutlich, daß mit dieser Eintragung kein neu angelegter Teich gemeint sein kann. Neben der üppigen Natur 「松林数万株。森々然。」 werden auch noch andere Kiefern 「有偃松」 genannt, die einen Hinweis auf die Gestaltung des Teichgartens geben. Weiterhin ist wichtig festzustellen, daß in der Chronik *tenryūkaizanmusōshōgaku shinshufuzai kokushi nenpu* (天龍開山夢臆正覺心宗普濟国師年譜) zwar der Bau der Kannon-Halle im Jahre 1314 「是歲建觀音閣」, nicht aber der Bau eines Teiches und die Anlage oder Umgestaltung eines Gartens erwähnt werden. An dieser Stelle läßt sich durchaus eine Parallele zu dem ebenfalls Musō Kokushi zugeschriebenen Teichgarten des Tempels Saihōji feststellen: Auch im Falle des Saihōji wird in den Chroniken *saihōjiengi* (西芳寺縁起) und *kokushinenpu* (国師年譜) ausführlich von der Errichtung der, nach der klassischen chinesischen Zen-Literatur *hekiganroku* (碧巖録) von Musō Kokushi benannten, buddhistischen Gebäude berichtet. Der gleichzeitige Bau eines Teiches und die Anlage oder Umgestaltung eines Gartens sind aber auch hier unerwähnt.

Aus der Inaugenscheinnahme des Teichgartens in heutigem Zustand und durch die geschilderten Ein-

tragungen in den Chroniken *hekizannichiroku* (碧山日録), *kanyūmanroku* (閑遊漫録) und *tenryūkaizan musōshōgaku shinshufuzai kokushinenpu* (天竜開山夢總正覺心宗普濟國師年譜) läßt sich sagen, daß es wesentlich mehr im Bereich der Wahrscheinlichkeiten liegt, daß bereits vor der Gründung des Tempels Eihoji ein Teich vorhanden war. Der Erbauer des Teichgartens ist jedoch nicht überliefert. Musō Kokushi dürfte aber als erster Erbauer des Teichgartens ausgeschlossen werden können. Inwieweit er allerdings nach der Gründung des Tempels und der Errichtung der Kannon-Halle an einer möglichen Umgestaltung des Gartens beteiligt war, ist aus heutiger Sicht nicht mehr nachvollziehbar. Dies ist auch insofern schwierig, da bekannt ist, daß die Gestaltung des Teichgartens sich nach Restaurierungsarbeiten an Gebäuden und Garten im Jahre 1932 vollständig verändert hat: Aus dieser Zeit ist z. B. bekannt, daß fast alle Steinsetzungen in der Nähe des Teiches entfernt wurden<sup>[19]</sup>. Wichtig für die Einschätzung der Entstehungszeit des Teichgartens ist in diesem Zusammenhang aber, daß sich trotz der in diesem Zeitraum durchgeführten starken Veränderungen an der Gestaltung der Gartenanlage, nichts an der Grundstruktur des Gartens (*chiwari* 地割, Teichgröße, Ufergestaltung, Anzahl der Mittelinseln, Proportionen und Ausrichtungen) verändert hat. Die Grundstruktur des Gartens spiegelt nach wie vor, analog dem Teichgarten des Tempels Saihōji, einen Gartenstil wider, der nicht in die späte Kamakura-Zeit oder Muromachi-Zeit, sondern in die späte

Heian-Zeit oder frühe Kamakura-Zeit einzuordnen ist.

#### 4. Schlußfolgerung

Der Teichgarten des Tempels Eihoji ist aufgrund der grundlegenden Struktur des Teiches (Teichgröße, Uferform, Anzahl Mittelinseln) und Eintragungen in den Chroniken *hekizannichiroku* (碧山日録), *kanyūmanroku* (閑遊漫録) und *tenryūkaizan musōshōgaku shinshufuzai kokushinenpu* (天竜開山夢總正覺心宗普濟國師年譜), die deutlich machen, daß bereits vor der Gründung des Tempels Eihoji ein Teich vorhanden war, älter einzuschätzen, als ein Teichgarten der zum Ende der Kamakura-Zeit oder in der Muromachi-Zeit entstand. Der Garten ist vermutlich in der frühen Kamakura-Zeit entstanden. Der Stil des Gartens ist als Teichgarten (*chisenfunaaosobishikienchi* 池泉舟遊式苑池), der zum Bootfahren geeignet ist, im Umwandelstil (*kaiyūshiki* 廻遊式)<sup>17)</sup> mit mehreren Mittelinseln (*tatōshiki* 多島式) und einer Brücke, die den Teich in zwei Hälften teilt (*hanchishiki* 洋池式) zu beschreiben (ABB 2). Da die vermutliche Entstehungszeit des Teiches Musō Kokushi als ersten Gartenschöpfer ausschließt, kann festgestellt werden, daß der erste Teichgarten nicht im Denken des Zen (*zenshishō* 禪思想) entstand<sup>18)</sup>, sondern mit taoistischer Hintergrundphilosophie (*shinsenshishō* 神仙思想), wie sie für Teichgärten von Residenzanlagen der Zeit üblich war. Es handelt sich beim Teichgarten des Tempels Eihoji, wie beispielsweise auch bei den

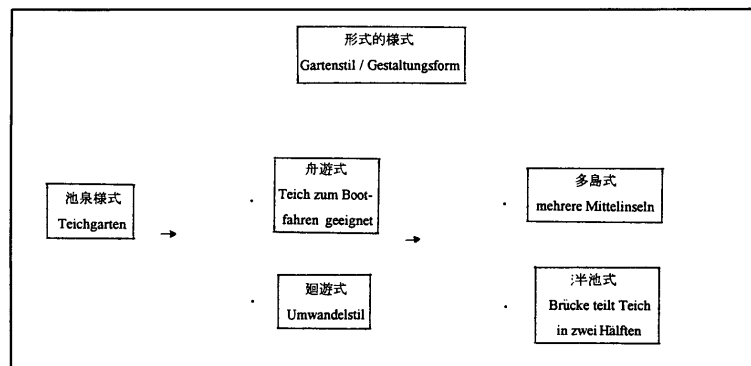


ABBILDUNG 2 Der Stil des Eihoji-Teichgartens: Ein Teichgarten, der mit Booten befahren werden kann, im Umwandelstil, mit mehreren Mittelinseln und einer Bogenbrücke, die den Teich in zwei Hälften teilt

Teichgärten der Tempel Saihōji<sup>19)</sup> und Hōjōji<sup>20)</sup>, mit größter Wahrscheinlichkeit um einen ehemaligen Residenzgarten (*jūtakuteien* 住宅庭園), der nach der Gründung eines Tempels zu einem Tempelgarten (*jiinteien* 寺院庭園) umfunktioniert wurde<sup>21)</sup>. Der Eihoji-Garten kann also entstehungsgeschichtlich und stilistisch nicht als Zen-Garten beschrieben werden. Auch eine Beschreibung als Jōdo-Garten (*jōdoteien* 浄土庭園) ist nicht möglich, da dem Garten ein sich im Zentrum der Anlage befindendes Gebäude der Jōdo-Architektur (Amida-Halle 阿弥陀堂) fehlt<sup>22)</sup>. Deutlich ersichtlich an dem Garten ist aber der Einfluß des Gartenstils Jōdo-Garten<sup>23)24)</sup>, was aber nicht verwundert, da die Jōdo-Gärten zum Ende der Heian-Zeit / bzw. bis zum Beginn der Kamakura-Zeit angelegt wurden, also entwicklungsgeschichtlich der Gartenanlage des Eihojis direkt vorausgingen.

Die Annahme, daß Musō Kokushi Schöpfer des Teichgartens Eihoji sei, kann durch Inaugenscheinnahme des Gartens und durch Analyse historischer Dokumente nicht bestätigt werden<sup>25)</sup>. Die Frage, ob Musō Kokushi den zur Gründungszeit des Tempels bereits vorhandenen Teichgarten noch einmal umgestaltet hat oder nicht, kann durch die vorhandenen historischen Dokumente nicht eindeutig geklärt werden. Es ist aber eher im Bereich der Wahrscheinlichkeit, daß Musō Kokushi den Garten nicht umgestaltet hat, sondern nur den Bau der Kannon-Halle und der Bogenbrücke<sup>26)</sup> veranlaßt hat. Diese Theorie ist insofern wahrscheinlicher, da in keiner der historischen Chroniken über eine Anlage, Gestaltung oder Umgestaltung des Gartens berichtet wird. Aber selbst wenn er tatsächlich den Garten in einem Bereich umgestaltet haben sollte, ändert dies nicht die Tatsache, daß die grundlegenden Strukturen des Teichgartens aus der Zeit vor Musō Kokushi stammen. Unbeantwortet bleibt dann immer noch die Frage, wie und in welchem Maße<sup>27)</sup> eine Umgestaltung vorgenommen wurde.

Solange eine Tätigkeit Musō Kokushis bei der Gestaltung des Eihoji-Gartens nicht eindeutig nachgewiesen werden kann, sollte der Garten nicht als Zen-Garten (*zenrinteien* 禅林庭園 oder *zenjiteien* 禅寺庭園), sondern besser als ehemaliger Teichgarten (*kyūchisen funaasobishiki enchi* 旧池泉舟遊式苑池) einer Residenz bezeichnet werden.

## Anmerkungen

- 1) Der offizielle Name des Tempels heißt: *rinzaishu nanzenjihakokeizan eihoji* (南禅寺虎溪山永保寺)
- 2) *chisenkaiyūkenfunaasobishikiteien* (池泉廻遊兼舟遊式庭園) = Teichgarten im Umwandelstil, zum Bootfahren geeignet, [25]
- 3) *zenrinteien* (禅林庭園) = wenig geläufigerer Ausdruck für *zenshūteien* (禅宗庭園, Zen-Garten) [20]
- 4) *shokizensatsuteien* (初期禅刹庭園) = früher Zen-Garten, [40]
- 5) *chūseiizenshūjūin no teien* (中世禅宗寺院の庭園) = Garten eines mittelalterlichen Zen-Tempels, [9]
- 6) *kaisō* (開創) = Musō Kokushi; *kaisan* (開山) = Buttoku Zenshi, [28]
- 7) *sansō* (山荘), *betsugyō* (別業), *kyokan* (居館, nach Shigemori Mirei)
- 8) 「その辺りは美濃の豪族土岐氏等が栄えた地方である」, [6]
- 9) 「ただ、寺は火災にあったため確証となる史料は残っていない。」, [15]
- 10) 「夢窓国師は虎溪山に観音殿を建てたが、堂前の園地もこの建築の荘厳のために、その当時に構築されたものと思われる。」, [12]
- 11) 「国師が池泉を掘って作庭したと解釈することは理論的には飛躍としか言いようがない。」, [16]
- 12) 「到着した年の翌年、池泉に中島を築き、その中島に観音堂を建て終わることは、いかに急いでも不可能である。」, [16]
- 13) Besonders deutlich äußert diese Meinung Shigemori Kanto: 「夢窓国師の作庭ではなく、土岐氏の作庭である。」, [24]
- 14) 「すでに土岐氏が居館を構えていた頃、庭園ができており、これに、国師が観音閣を建てた」, [26]
- 15) 「もとの池はもっと南の方にひろく、...」, [9]
- 16) 「国師、美濃之虎溪に在る時、鴛鴦相馴れて久しい」, [17]
- 17) Der Umwandelstil (*kaiyūshiki* 廻遊式) ergibt sich durch eine verhältnismaßig etwas kleinere Teichgröße (*chūenchi* 中園池) im Vergleich zu den großen Teichen der Shinden-Zukuri-Gärten (寝殿造庭園) der mittleren Heian-Zeit, bzw. zu den Jōdo-Gärten (浄土庭園) der späten Heian-Zeit.

- 18) Sawada Tenzui gibt als Hintergrundphilosophie (*kihonshisō* 基本思想) des Gartens das Zen-Denken der Rinzaï-Schule (*rinzaishū no zenshisō* 臨濟宗の禪思想) an. [23]
- 19) In dem Tempelbezirk des heutigen Saihōji (西芳寺) soll sich in der Nara-Zeit eine Villa (*bessō* 別荘) des Regenten Shotoku Taishi (聖徳太子) befunden haben. Gemäß Eintragungen in der Chronik *kokushinenpu* (国師年譜) soll noch in der Nara-Zeit der erste Tempel durch einen aus Korea stammenden Mönch, namens Gyōgi (行基) errichtet worden sein. In der späten Heian-Zeit ist der Tempel dann, nachdem er in der mittleren Heian-Zeit brach lag, unter Fujiwara no Morokazu (藤原師員) im Denken des Jōdo wieder aufgebaut worden. Schließlich, im Jahre 1334, wurde der Tempel durch Musō Kokushi in einen Zen-Tempel umgewandelt und in diesem Zusammenhang eine Vielzahl neuer Gebäude errichtet. Detaillierte Angaben zum Stil des Saihōji-Gartens in: [5]
- 20) Die Geschichte des Bezirkes Kyōgoku (京極), indem der prächtige Tempel Hōjōji (法成寺) entstand, beginnt mit einer Eintragung aus dem Jahre 1000 im *midokampakuki* (御堂関白記), dem Tagebuch Fujiwara no Michinagas (藤原道長). In dieser Eintragung wird die Adelsresidenz *tsuchimikadodono* (土御門殿) erstmals erwähnt. Auf dem Gelände der Adelsresidenz entstand im Jahre 1029 ein Tempel durch den Bau einer Amida-Halle. Fujiwara no Michinaga nannte diesen Tempel *muryōjuin* (無量寿院). Nach dem Bau der Haupt-Halle wurde der Name des Tempels dann in Hōjōji (法成寺) geändert. Nach einem Feuer im Jahre 1058, das den gesamten Tempel zerstörte, wurde der Hōjōji durch Fujiwara no Yorimichi (藤原頼通) wiederaufgebaut. Der neuerbaute Hōjōji war allerdings wesentlich komplexer als der einst unter Fujiwara no Michinaga erbaute Tempel. Die Residenzanlage *tsuchimikadodono* und der Tempel Hōjōji waren Zentrum des Lebens Fujiwara no Michinagas. Nähere Details zur Gartenanlage des Tempels Hōjōji in: [1]
- 21) Wie bereits durch die Beispiele Saihōji und Hōjōji angedeutet, ist eine Umwandlung eines Residenzgartens in einen Tempelgarten im Verlaufe der Entwicklungsgeschichte der japanischen Gartenkunst keine Seltenheit gewesen.
- 22) Unter Jōdo-Garten (*jōdoteien* 浄土庭園) ist ein japanischer Gartenstil zu verstehen, bei dem ein Gebäude der Jōdo-Architektur (i.d.R. eine Amida-Halle 阿弥陀堂, oder eine Haupt-Halle 金堂) in organischer Verbindung mit einem Südgartenbereich (*nanteibu* 南庭部) und einem Teichgartenbereich (*chiteibu* 池庭部) steht. Als Minimum-Qualifikation für den Teichgartenbereich gilt ein großer Teich, der mit Booten befahren werden kann. Schließlich muß der Garten unter dem Einfluß des buddhistischen Endzeitalter-Denkens (*mappō shisō* 末法思想), welches spätestens seit der mittleren Heian-Zeit in Japan vorherrschend war, entstanden sein. Der Jōdo-Garten symbolisiert das buddhistische Paradies *gokuraku-jodō* (極楽浄土) und ist der repräsentative Gartenstil der späten Heian-Zeit (ca. 1000-1200). Näheres zur Definition des Jōdo-Gartens in: [2], [3], [4]
- 23) 「どことなく浄土的な雰囲気漂っているのは見逃さない」, [10]
- 24) 「永保寺庭園前池に亭橋をかけた浄土の景観を構成した」, [7]
- 25) Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch die 1342 im Nanzenji (南禅寺) zusammengestellte Schrift *muchūmondō* (*shū*) ((無中間答「集」)). Aus dieser Schrift wird Musō Kokushis Zuneigung zur Natur deutlich, sie enthält allerdings keine konkreten Hinweise auf seine Gartenbautätigkeit im Tempel Eihōji. *muchūmondō* ist eine Sammlung von 93 Fragen und Antworten zenphilosophischen Inhaltes, die in Gesprächen zwischen Musō Kokushi und Ashikaga Tadayoshi (足利直義), dem Sohn des Shoguns Ashikaga Takauji (足利尊氏), diskutiert wurden.
- 26) Bei einer Untersuchung der staatlichen Denkmalschutzbehörde in Nara (*narabunkazaiikenkyūjo* 奈良文化財研究所) aus dem Jahre 1967 wurde deutlich, daß die Bogenbrücke *musaikyō* (無際橋) 1478 erneuert wurde.
- 27) 「どの部分にどれだけ着想が顕現したかは定かでない」, [14]

## Literaturverweise

- [1] Hamacher, A. und Shirai, H. (1993): Entwicklungsschritt vom Shinden-Zukuri-Garten zum Jōdo-Garten -Die Stellung der Gartenanlagenanlagen Tsuchimikadodono/Hōjōji-, Nihon Zōengakkai Kantoshibutaikai Kenkyūhōkokuhappyōsho, Nr. 11, 7-8 (寝殿造庭園から浄土庭園への発展について-土御門殿と法成寺の役割-, 日本造園学会関東支部大会研究報告発表書No. 11, 7-8).
- [2] Hamacher, A. und Shirai, H. (1994): Grundlagenuntersuchung über den Zusammenhang und die Entstehung des Jōdo-Gartens in der Heian-Zeit, Chiba University, Graduate School of Science and Technology, Tokubetsu Kenkyu, Nr. 102 (千葉大学大学院自然科学研究科, 環境計画学講座緑地設計学研究室, 特別研究, No. 102).
- [3] Hamacher, A. und Shirai, H. (1994): Anmerkungen zur Begriffsbestimmung und inhaltlichen Abgrenzung des Jōdo-Gartens, The Technical Bulletin of Faculty of Horticulture, Chiba University, No. 48, 225-236 (浄土庭園に関する概念論とその定義, 千葉大学園芸学部学術報告, No. 48, 225-236).
- [4] Hamacher, A. und Shirai, H. (1993): Beitrag zur Definition des Jōdo-Gartens, Nihon Zōengakkai Kantoshibutaikai Kenkyūhōkokuhappyōsho, Nr. 11, 9-10 (浄土庭園の語彙に関する一考察, 日本造園学会関東支部大会研究報告発表書No. 11, 9-10).
- [5] Hamacher, A. und Shirai, H. (1997): Anmerkungen zum Gartenstil des Tempelgartens Saihōji, The Technical Bulletin of Faculty of Horticulture, Chiba University, No. 51, (西芳寺庭園における庭園様式に関する研究, 千葉大学園芸学部学術報告, No. 51,).
- [6] 川瀬一馬 (1968): 夢窓国師一禅と庭園一, 講談社, 東京, 151 (Kawase, K. (1968): *musō kokushi -zen to teien-*, Kodansha, Tōkyō, 151).
- [7] 森蘊 (1964): 日本の庭園, 吉川弘文館, 東京, 18 (Mori, O. (1964): *nihon no teien*, Yoshikawa Kobunkan, Tōkyō, 18).
- [8] 森蘊 (1964): 日本の庭園, 吉川弘文館, 東京, 147 (Mori, O. (1964): *nihon no teien*, Yoshikawa Kobunkan, Tōkyō, 147).
- [9] 森蘊 (1975): 庭園の旅, 芸艸堂, 東京, 133 (Mori, O. (1975): *teien no tabi*, Geisōdō, Tōkyō, 133).
- [10] 森蘊 (1975): 庭園の旅, 芸艸堂, 東京, 134 (Mori, O. (1975): *teien no tabi*, Geisōdō, Tōkyō, 134).
- [11] 森蘊 (1984): 日本庭園史話, NHK Books C15, 日本放送出版社協会, 東京, 124 (Mori, O. (1984): *nihonteienshiwa*, NHK Books C15, Nihonhōsō Shuppansha Kyōkai, Tōkyō, 124).
- [12] 森蘊 (1984): 日本庭園小百科-庭園一, 近藤出版社, 東京, 333 (Mori, O. (1984): *nihonshi shōhyakka -teien-*, Kondō Shuppansha, Tōkyō, 333).
- [13] 森蘊 (1984): 日本庭園小百科-庭園一, 近藤出版社, 東京, 334 (Mori, O. (1984): *nihonshi shōhyakka -teien-*, Kondō Shuppansha, Tōkyō, 334).
- [14] 岡崎文彬 (1985): 日本の古庭園(1), 同朋社出版, 京都, 293 (Okazaki, A. (1985): *nihon no koteien* (1), Dōhōsha Shuppan, Kyōto, 293).
- [15] 岡崎文彬 (1985): 日本の古庭園(1), 同朋社出版, 京都, 295 (Okazaki, A. (1985): *nihon no koteien* (1), Dōhōsha Shuppan, Kyōto, 295).
- [16] 大山平四郎 (1987): 日本庭園史新論, 平凡社, 東京, 213 (Ōyama, H. (1987): *nihonteien shishinron*, Heibonsha, Tōkyō, 213).
- [17] 大山平四郎 (1987): 日本庭園史新論, 平凡社, 東京, 214 (Ōyama, H. (1987): *nihonteien shishinron*, Heibonsha, Tōkyō, 214).
- [18] 大山平四郎 (1987): 日本庭園史新論, 平凡社, 東京, 215 (Ōyama, H. (1987): *nihonteien shishinron*, Heibonsha, Tōkyō, 215).
- [19] 大山平四郎 (1987): 日本庭園史新論, 平凡社, 東京, 216 (Ōyama, H. (1987): *nihonteien shishinron*, Heibonsha, Tōkyō, 216).
- [20] 澤田天瑞 (1976): 庭園の背後思想と構成に関する研究 (11)-夢窓国師と永保寺庭園の構成について (その1) -, 造園雑誌, 40(2), 13 (Sawada, T. (1976): *teien no haigoshisō to kōsei ni kan suru kenkyū* (11)-*musō kokushi to eihōji teien no kōsei ni tsuite* (sono 1)-, *Zōen-zasshi*, 40 (2), 13).
- [21] 澤田天瑞 (1976): 庭園の背後思想と構成に関する研究 (11)-夢窓国師と永保寺庭園の構成について (その1) -, 造園雑誌, 40(2), 14 (Sawada, T. (1976): *teien no haigoshisō to kōsei ni kan suru kenkyū* (11日)-*musō kokushi to eihōji teien no kōsei ni tsuite* (sono 1)-, *Zōen-zasshi*; 40 (2), 14).
- [22] 澤田天瑞 (1976): 庭園の背後思想と構成に関する研究 (11)-夢窓国師と永保寺庭園の構成について (その1) -, 造園雑誌, 40(2), 15 (Sawada, T. (1976): *teien no haigoshisō to kōsei ni kan suru kenkyū* (11)-*musō kokushi to eihōji teien no kōsei ni tsuite* (sono 1)-, *Zōen-zasshi*, 40 (2), 15).

- [23] 澤田天瑞(1976) : 庭園の背後思想と構成に関する研究 (1) — 夢窓国師と永保寺庭園の構成について (その1) —, 造園雑誌, 40(2), 16 (Sawada, T. (1976): *teien no haigoshisō to kōsei ni kan suru kenkyū (1) — musō kokushi to eihoji teien no kōsei ni tsuite (sono 1) —*, *Zōen-zasshi*, 40 (2), 16).
- [24] 重森完途(1977) : 日本庭園の手法(1), 地割と意匠, 毎日新聞社, 東京, 92 (Shigemori, K. (1977): *nihonteien no shuhō (1)*, *chiwari to ishō*, Mainichi Shimbunsha, Tōkyō, 92).
- [25] 重森三玲・重森完途 (1971) : 鎌倉の庭1, 日本庭園史大系3, 社会思想社, 東京, 137 (Shigemori, M. und Shigemori, K. (1971): *kamakura no niwa 1, nihonteishitaikei 3*, Shakaishisōsha, Tōkyō, 137).
- [26] 重森三玲・重森完途 (1971) : 鎌倉の庭1, 日本庭園史大系3, 社会思想社, 東京, 138 (Shigemori, M. und Shigemori, K. (1971): *kamakura no niwa 1, nihonteishitaikei 3*, Shakaishisōsha, Tōkyō, 138).
- [27] 重森三玲・重森完途 (1971) : 鎌倉の庭1, 日本庭園史大系3, 社会思想社, 東京, 139 (Shigemori, M. und Shigemori, K. (1971): *kamakura no niwa 1, nihonteishitaikei 3*, Shakaishisōsha, Tōkyō, 139).
- [28] 造園修景大事典編集委員会 (1980) : 造園修景大事典(2), 同朋社出版, 東京, 209 (Zōenshukeidaijiten Henshūinkai (1980): *zōen shūkei daijiten (1)*, Dōhōsha Shuppan, Tōkyō, 209).
- [29] Zweisprachige Broschüre “Kokeizan Eihoji” (虎溪山永保寺) des Tempels Eihoji, Gifu Präfektur, 16.
- [30] Zweisprachige Broschüre “Kokeizan Eihoji” (虎溪山永保寺) des Tempels Eihoji, Gifu Präfektur, 17.

## 永保寺庭園における庭園様式に関する研究

アンドレアス ハマハ・白井彦衛

(庭園デザイン学研究室)

### 摘 要

本研究の目的は、岐阜県にある永保寺庭園の様式を、現地調査と古文献の分析により、解明しようとするものである。

永保寺は、臨済宗の禅寺として知られている。しかし、その寺院に附属する庭園に対しては「禅林庭園」、「廻遊式林泉庭園」、「禅宗的浄土形式池庭」などの様々な表現が使われている。さらに、永保寺庭園が夢窓国師により造られたと一般的にされている。

しかし、古文献によりその説を裏づけるに足る明確な論拠が無い。その上に、碧山日録、閑遊漫録、天竜開山夢窓正覚心宗普濟国師年譜などの古文献では、夢窓国師が永保寺を開創した時に、池すなわち池庭がすでにあったことが読み取れるため、夢窓国師がその庭園の第一作庭者と考えられず、当初の庭園も禅思想を背景に造られたものではなく、鎌倉時代初期、住宅庭園を持つ道教神仙思想を背景にした池泉舟遊式苑池として造られたものと思われる。